

Botschaft an den Grossen Gemeinderat für die 6. Sitzung vom 13. Dezember 2018

Traktanden Nr. 180
Registratur Nr. 54.4.02
Axioma Nr. 3286

Ostermundigen, 20.09.2018 / ArxPet



Feuerwehr; Ersatzbeschaffung Pionierfahrzeug; Kreditgenehmigung

1. Zusammenfassung und Antrag

1.1. Zusammenfassung

Das heutige Fahrzeug des Einsatzzuges ist seit 1996 bei der Feuerwehr, wird für Brand- und Pioniereinsätze verwendet und ist in die Jahre gekommen. Es stehen diverse Anpassungen bei den Materialhalterungen an, da die heutigen Geräte entweder voluminöser oder kleiner wurden. Diese sind aufgrund der fest verschweissten Gerätefächer und Auszügen nur bedingt bzw. mit hohen Kostenfolgen möglich. Weiter ist die Fahrzeugkabine zu klein und entspricht nicht mehr den heutigen Normen, **insbesondere hat es auf keinem Sitz Sicherheitsgurten**, zudem steigen die drei Angehörige der Feuerwehr (AdF) auf der Rückbank über die Beifahrertüre und Klappsitz ein. Es ist deshalb geplant, das alte Pikett Fahrzeug durch ein den aktuellen Anforderungen genügendes Pionierfahrzeug zu ersetzen.

Für die Ersatzbeschaffung wurde eine Arbeitsgruppe gebildet. Sie beschloss, das Fahrzeug und den Aufbau separat im Einladungsverfahren zu evaluieren. Die Arbeitsgruppe hatte anhand eines Punktekatalogs in der 1. Phase verschiedene Fahrzeuge geprüft. Vorgeschlagen wird ein Fahrzeug der Marke MAN Typ TGL 12.250 4x2. Der Anschaffungspreis des Einsatzfahrzeuges beträgt gemäss Offerte CHF 101'238.00. Das evaluierte Fahrzeug hat mit 254.58 die höchsten Bewertungspunkte erreicht. Nebeneffekt ist, dass mit diesem Unterbau der Ausbildungsaufwand tief ist, da die Mannschaft mit MAN vertraut ist.

In der 2. Phase hat die Arbeitsgruppe im Einladungsverfahren drei bekannte Feuerwehrfahrzeugherstellerfirmen zur Offerteneinreichung für den Aufbau ausgewählt. Eine dieser Firmen hat auf die Offerierung verzichtet. Nach eingehender Prüfung und Bewertung durch die Arbeitsgruppe erzielte die Firma Rosenbauer die höchste Punktzahl. Der Aufbau für das neue Pionierfahrzeug kostet CHF 236'289.00.

Somit ergibt sich folgende Berechnung des offerierten Kaufpreises bzw. Kreditantrags:

Fahrzeug MAN Typ TGL 12.250 4x2	CHF	101'238.00
Aufbau für das Pionierfahrzeug Firma Rosenbauer	CHF	236'289.00
Totale Kosten Pionierfahrzeug	CHF	337'527.00
Rücknahme altes Fahrzeug	- CHF	14'000.00
Nettokosten	CHF	323'527.00

Gemeinderat

Schiessplatzweg 1
Postfach 101
3072 Ostermundigen

Telefon +41 31 930 14 14
Telefax +41 31 930 14 70
www.ostermundigen.ch

1.2. Antrag

Gestützt auf die nachfolgenden Ausführungen sowie Artikel 57 Absatz 1c der Gemeindeordnung vom 24. September 2000 beantragt der Gemeinderat dem Grossen Gemeinderat, es sei

B e s c h l u s s zu fassen:

Für die Ersatzbeschaffung des Pionierfahrzeuges ist zu Lasten der Investitionsrechnung (Spezialfinanzierung Feuerwehr) einen Bruttokredit von CHF 356'000.00 (Gesamtkosten inkl. MWSt) zu bewilligen.

2. Erläuterungen

2.1. Ausgangslage

Das heutige Pikett Fahrzeug ist vor 22 Jahren für die Feuerwehr angeschafft worden. Das Fahrzeug wird sowohl für die Brandbekämpfung wie auch Pioniereinsätze verwendet. Es bildet neben dem Tanklöschfahrzeug (TLF) und der Autodrehleiter (ADL) sowie dem Atemschutzbus das Ersteinsatzelement und ist das dritte Fahrzeug auf LKW Basis. Beim Einsatz sowie den Übungen bringt es mit seiner kleinen, engen Doppelkabine neben Material zusätzliche AdF (maximal fünf) auf Platz. Weiter wird es als Fahrschulfahrzeug verwendet und ist daher über 7.5t. Die in den 90er Jahren beschafften und eingebauten Geräte müssen nun teilweise ersetzt werden. Im 2017 wurden bereits die Atemschutzflaschen getauscht und dafür in Eigenregie die Halterungen angepasst. Als nächstes folgt der Wassersauger, der jedoch, bedingt durch die grösseren Abmessungen, nicht mehr an den vorgesehen Ort passt. Aufgrund der fest verschweissten Gerätefächer und Auszüge, kann dies nicht selbst gemacht werden, es ist mit grösseren Kosten zu rechnen, wie Offerten der Firmen Vogt und Filipelli im Falle der Atemschutzflaschen gezeigt haben.

Das Pikett Fahrzeug rückt im Alarmfall mit angehängter Motorspritze aus, damit z.B. Wasser über die ADL abgegeben werden kann. Die Bereitstellung der Motorspritze erfordert den Einsatz mehrerer AdF's, die im Ersteinsatz dringend an allen Orten benötigt werden. Wäre eine Motorspritze im Fahrzeug verlastet und mittels Vorrichtung auszieh- und absenkbar, könnte die Motorspritze durch einen AdF, den Fahrer des Fahrzeuges, bereitgestellt und bedient werden.

Weiter entspricht das Pikett Fahrzeug nicht mehr den heutigen Vorschriften, was den Insassenschutz betrifft. Es hat weder auf den zwei Vordersitzen noch auf der Rückbank, die nur via Beifahrertüre und Klappsitz erreicht werden kann, Sicherheitsgurte. Aus den verschiedenen Gründen hat eine Arbeitsgruppe nach einem geeigneten Fahrzeug gesucht, das die zukünftigen Anforderungen erfüllen wird.

Es wurden verschiedene Fahrzeugtypen angeschaut und dabei geprüft, ob nicht ein kleineres Fahrzeug in der 5 – 7.5t Klasse den Bedürfnissen genügen würde. Die Zuladung für Material wäre bei 7.5t ausreichend, jedoch sind die Geräteraumvolumen zu klein was die Kubaturen betrifft. Fahrzeuge in dieser Klasse bieten weniger Volumen als im alten Fahrzeug vorhanden. Wenn wie geplant eine Motorspritze verlastet wird, darf das Volumen nicht kleiner als heute werden. Ferner dürfen Fahrschulfahrzeuge für den Ausweis C1-118 nicht leichter als 7.5t sein. Bei einer Neubeschaffung von einem Fahrzeug bis 7.5t müsste somit das TLF mit Fahrschulpedalen nachgerüstet oder die Fahrausbildung für die Kategorie C1-118 extern gegeben werden, was längerfristig erhebliche Kosten mit sich bringen würde. Aus diesen Gründen hat sich

die Arbeitsgruppe für ein Fahrzeug bis 12t (heute 9t) entschieden. Es sind daher auch genügend Gewichtsreserven für zukünftige Aufgaben vorhanden.

Bei vielen, grösseren Feuerwehren wird heute das Material auf Modulen verlastet. Diese Möglichkeit wurde ebenfalls geprüft. Ein Modulfahrzeug auf LKW Basis bedingt eine Hebebühne, was zusätzliches Gewicht, Kosten, Schulungsaufwand und nicht unerhebliche Unfallrisiken mit sich bringt. Weiter genügt es nicht, wenn bloss das Material in dem einen Fahrzeug auf Module umgestellt wird, es müsste konsequent das gelagerte Material auf Module umgerüstet werden, damit die Einsatzflexibilität gewahrt bleibt. Dies hätte erhebliche Zusatzkosten neben der eigentlichen Fahrzeugbeschaffung zur Folge. Aus diesen Gründen und da wir heute mit unserem Anhängerkonzept zufrieden sind, wurde der Modulansatz nicht weiterverfolgt.

2.2. Ziel/Konzept

Mit dem Fahrzeugsatz sollen folgende Ziele erreicht werden:

- Mannschaftstransport in einer Doppelkabine mit separatem Zustieg für den Mannschaftsraum für mindestens sieben AdF
- Nutzbar als Fahrschulfahrzeug und daher schwerer als 7.5t
- Motorspritze im Heck verlastet und durch einen AdF bereitstell- und bedienbar
- Komplette LED Beleuchtung mittels Fahrzeugbatterien betreibbar, dadurch Lärmreduktion
- Kein Generator mehr via Nebenantrieb, sondern ein Notstromaggregat verlastet und am Fahrzeug betreibbar
- Einsparen von Umbaukosten beim heutigen Fahrzeug und Flexibilität bei den Geräteräumen für zukünftige Aufgaben dank modernem Baukastensystem
- Erfüllung der Euro 6 Norm
- Senkung der Reparaturkosten

Da das Trägerfahrzeug erneut ein MAN ist, müssen die heutigen Fahrer auf dem neuen Fahrzeug nur eingeführt werden, was den Ausbildungsaufwand erheblich reduziert.

Mit der grösseren Doppelkabine können zukünftig bis zu sieben AdF (plus zwei) befördert werden. Bei drei Sitzen werden Atemschutzgeräte integriert, die bereits während der Fahrt angezogen werden können.

Da neu eine Motorspritze verlastet ist, wird der Anhängerpark von zwei auf eine Motorspritze reduziert, was wiederkehrende Betriebs- und Unterhaltskosten für den Anhänger spart.

2.3. Projekt

Das Feuerwehrkommando und die Abteilung Öffentliche Sicherheit bildeten eine Arbeitsgruppe, um die Anforderungen des Ersatzfahrzeuges zu definieren und entsprechende Offerten einzuholen. Es galt dabei zu beachten, dass durch das Laden des benötigten Spezialmaterials erhöhte Anforderungen für das Fahrzeug gelten.

In der 1. Phase wurden 4 Fahrzeughersteller von der Arbeitsgruppe im Einladungsverfahren angeschrieben. Die Ausschreibung erfolgte basierend auf ein vorgängig erstelltes, detailliertes Pflichtenheft. Die Auswertung erfolgte durch die Arbeitsgruppe anhand eines festgelegten Bewertungssystems. Das Fahrzeug der Firma MAN erzielte das beste Resultat.

In der 2. Phase wurden 3 Firmen, welche für Feuerwehraufbauten bekannt sind, im Einladungsverfahren angeschrieben. Die Firma Feumotech AG verzichtete von sich aus auf eine Offerteneingabe. Die Auswertung der beiden übrigen Offerten erfolgte ebenfalls mittels einer vorgängig festgelegten Punkteauswertung. Das Preis/Leistungsangebot der Firma Rosenbauer mit ihrer Aufbaukomponente erzielte die höchste Punktezahl von 2'592.72.

2.4. Kostenvoranschlag

Fahrzeug	Punkte	Preis (exkl. MWSt)
MAN TGL 12.250 4x2	254.58	CHF 91'000.00
Mercedes ATEGO 1227F 4x2	191.55	CHF 93'900.00
Volvo FL 240 4x2R 12to	215.24	CHF 82'000.00
IVECO ML 120 E25	130.79	CHF 113'663.24

Nach der Bereinigung der benötigten Zusatzausstattungen am Chassis (plus CHF 3'000.00), die vom Aufbauhersteller verlangt werden, beträgt der Kaufpreis für den MAN TGL 12.250 4x2, **CHF 101'238.00 (inkl. MWSt)**.

Aufbau	Punkte	Preis (inkl. MWSt)
Firma Rosenbauer inkl. Zusatzoptionen	2592.72	CHF 236'289.00
Firma Vogt AG inkl. Zusatzoptionen	2247.73	CHF 260'313.90
Firma Feumotech AG (keine Offerte eingereicht)	---	---

Gesamtkosten	Preis (inkl. MWSt)
MAN TGL 12.250 4x2	CHF 101'238.00
Aufbau Firma Rosenbauer inkl. Zusatzoptionen	CHF 236'289.00
Zusätzliches Material, Wärmebildkamera etc.	CHF 10'000.00
Unvorhergesehene Ausgaben, Schulungen, Einweihung, Beschriftung etc.	CHF 8'000.00
Total Kosten Ersatzbeschaffung Pionierfahrzeug	CHF 355'527.00
Rücknahme altes Fahrzeug	- CHF 14'000.00

2.5. Kreisfeuerwehrinspektor

Der zuständige Kreisfeuerwehrinspektor, Martin Eggli, hat die Beschaffungsunterlagen eingesehen und einen zustimmenden Mitbericht verfasst.

2.6. Finanzierung

Die Finanzierung erfolgt über einen Investitionskredit der Spezialfinanzierung Feuerwehr, welcher ab CHF 250'000.00 durch den Grossen Gemeinderat genehmigt werden muss. Das Fahrzeug ist in der Investitionsplanung 2019/2020 des Gemeinderates mit CHF 350'000.00 vorgesehen.

2.7. Termine

Anfangs 2019 sollte das Fahrzeug bestellt werden können. Die Übergabe an die Feuerwehr dürfte anfangs 2020 erfolgen.

3. Beschluss der Finanzkommission

Die Finanzkommission hat das Geschäft am 12. November 2018 behandelt und folgenden Beschluss gefasst:

1. Dem Grossen Gemeinderat wird beantragt, für die Ersatzbeschaffung des Pionierfahrzeuges zu Lasten der Investitionsrechnung (Spezialfinanzierung Feuerwehr) einen Bruttokredit von CHF 356'000.00 (inkl. MWST) zu bewilligen.
2. Die Finanzkommission empfiehlt, die Feuerwehrdienstersatzabgabe (gegenwärtig 3,4% des Staatssteuerbetrages, max. CHF 200.00) in 2 Jahren zu überprüfen und gegebenenfalls anzupassen.

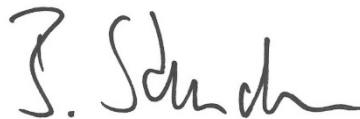
Stellungnahme der Abteilung Öffentliche Sicherheit:

Die Kommission Öffentliche Sicherheit prüft bereits jetzt jährlich im Rahmen des Budgetprozesses den Stand der Finanzen und die Höhe der Ersatzabgabe.

Gemeinderat Ostermundigen



Thomas Iten
Präsident



Barbara Steudler
Gemeindeschreiberin